

SLADKÉ STOLETÍ

Das süße Jahrhundert / The Sweet Century

Land: Tschechische Republik 1998. **Produktion:** Tschechisches Fernsehen, Nadace Člověk a čas (The People in Time Foundation).

Buch und Regie: Helena Třeštíková. **Dramaturgie:** H. Jemelíková, J. Platz, M. Třeštílk. **Kamera:** Josef Nekvasil, Martin Kubala, Ervin Sanders. **Musikalische Beratung:** J. Spitzer. **Ton:** V. Nahodil, J. Kubíček, Jan Čeněk. **Schnitt:** Zdeněk Patočka. **Produzenten:** Z. Červenková, K. Uhlířová, Martin Kopřiva.

Interviewpartner: Albína (Alča) Palkosková, Dagmar Skálová, Hilda Čiháková, Jitka Puflerová.

Format: Video, Farbe/Schwarzweiß. **Länge:** 59 Minuten.

Sprache: Tschechisch.

Uraufführung: 19. Februar 1998, Tschechisches Fernsehen.

Weltvertrieb: Tschechisches Fernsehen, Telexport Dept. Kavčí hory, 140 70 Prag 4, Tschechische Republik. Tel.: (420-2) 612 12 945, Fax: (420-2) 612 11 354. e-mail: denisa.strbova@czech-tv.cz

Inhalt

Das zwanzigste Jahrhundert fegt über Zentraleuropa hinweg wie ein Wirbelsturm. Alles ist in Bewegung: Grenzen, Verfassungen, Regierungen, Ideologien und politische Wahlprüche. Nur wenige Menschen können davon ausgehen, in Frieden zu leben und ihren Ambitionen nachzugehen.

DAS SÜSSE JAHRHUNDERT handelt von mehreren Frauen, denen es nicht vergönnt war, ihr Leben so zu leben, wie sie es sich vorgestellt hatten.

Über die Erinnerung

Das nunmehr zu Ende gehende zwanzigste Jahrhundert war eine Zeit außergewöhnlicher sozialer und politischer Umwälzungen, vor allem in Osteuropa. Systeme und Ideologien, gewählte oder aufgezwungene, kamen und gingen. Der Kampf der Menschheit für eine bessere Zukunft hat ein derartiges Ausmaß erreicht, daß der Preis dafür, in menschlichen Körpern gerechnet, zum ersten Mal in der Geschichte in Millionen angegeben wird. Jeder, der am Anfang dieses Jahrhunderts in Zentraleuropa geboren worden ist, hat im Laufe seines Lebens in einer anderen sozialen Ordnung oder im Fall der Exilanten in einem anderen Land gelebt.

Alle Heldinnen unseres Films hatten Ziele im Leben, die sie verfolgen und bestimmt hätten erreichen können, wenn sie in weniger unruhigen Gebieten dieser Welt gelebt hätten. Vielleicht wären sie Zeitungsjournalistinnen, Leiterinnen der Pfadfinderbewegung, Übersetzerinnen, Beamte oder Mütter geworden... Doch der Wirbelwind der Geschichte, der Europa heimsuchte, machte ihre Pläne für ein 'normales Leben' zunichte. In den meisten Fällen bestand ihr 'Vergehen' darin, dem Diktat ihres Gewissens gefolgt zu sein: sie halfen Studenten, das Land zu verlassen, die nach ihrer Teilnahme an antikommunistischen Demonstrationen mit Repressalien rechnen mußten; sie ermutigten Pfadfinder zu demonstrieren – kurz gesagt: sie formulierten auf die eine oder andere Art ihren Widerstand gegenüber der aufkommenden kom-

Synopsis

The twentieth century sweeps through Central Europe like a storm. Everything is in flux: frontiers, constitutions, governments, ideologies and political slogans. Few people can expect to live in peace and fulfil their ambitions. THE SWEET CENTURY is a film about several women who were not destined to lead the lives they planned.

On Memory

The twentieth century, now drawing to a close, has been a period of extraordinary social and political upheaval - especially in Eastern Europe. Regimes and ideologies, chosen or imposed, have come and gone. Humanity's struggle for a better future has reached such a pitch that the cost, measured in human corpses, has for the first time in history been counted in millions. No-one born in Central Europe at the beginning of the century has lived their life under the same social order or, in the case of exiles, in the same country.

The heroines of our film started out with certain aims in life and, had they been born in a less troubled part of the world, they might well have achieved their ambitions. They might have become newspaper editors, leaders of the Scouting movement, translators, civil servants, mothers... But the whirlwind of history that ravaged Europe left their plans for a 'normal' life in tatters. In most cases, their 'sin' was to follow the dictates of their conscience: they helped students flee the country when, after anti-communist demonstrations, they were threatened with reprisals; or they encouraged Boy Scouts to protest – in short, they expressed, in one way or another, their opposition to the emerging communist dictatorship. But the brutal power whose aim was to create 'the most just society, where people can breathe in liberty and freedom' intervened, changing the course of their lives, ruthlessly and irreparably, for many years to come.

As the number of surviving victims of this 'struggle for a better future' slowly dwindles, I feel there is an urgent need to record their testimony on film before it is too late. THE SWEET CENTURY is a modest attempt to address that need.

Helena Třeštíková

About the Film

Helena Třeštíková's heroines are naive children of their times: freedom loving and carefree until the events of February 1948, then taken genuinely by surprise by the communist putsch. They seemed blissfully unaware that the freedom of those days was freedom only in name, that it had been lost years earlier, when President Beneš, returning from a trip to the West, actually (and somehow prophetically) arrived from the East, riding on a locomotive with Joseph Stalin. But this very naivety is also a tell-

munistischen Diktatur. Doch die brutale Macht, deren Ziel es war, „die gerechteste Gesellschaft zu erschaffen, in der Menschen in Freiheit atmen können“, schaltete sich ein und änderte rücksichtslos, unwiderruflich und auf viele Jahre den Verlauf ihres Lebens. Da die Anzahl der überlebenden Opfer dieses 'Kampfes für eine bessere Zukunft' langsam abnimmt, schien es mir eine große Notwendigkeit zu geben, ihre Geschichte auf Film festzuhalten, bevor es zu spät ist.

DAS SÜSSE JAHRHUNDERT ist ein bescheidener Versuch, dieser Notwendigkeit nachzukommen.

Helena Třeštíková

Über diesen Film

Helena Třeštíková's Heldinnen sind naive Kinder ihrer Zeit: sorglos und freiheitsliebend bis zu den Ereignissen im Februar 1948, als sie vom kommunistischen Putsch überrascht wurden. Sie scheinen nicht im entferntesten zu ahnen, daß die Freiheit jener Tage nur in der Theorie existierte und eigentlich schon Jahre zuvor verloren gegangen war, als nämlich Präsident Beneš von einer Reise in den Westen zurückkehrte und aus östlicher Richtung in einem Zug gemeinsam mit Joseph Stalin einfuhr. Aber genau diese Naivität spricht Bände über diese traurigen Zeiten, wie auch die Ausschnitte aus Propagandafilmen, die den Kommentar zu den Erzählungen der Frauen liefern.

Das Leitmotiv des Films ist (wie immer in den Filmen von Třeštíková) ihre Faszination vom Thema 'Zeit': die Veränderung der Phänomene, der Formen und ihrer Bedeutung. Charakteristisch dafür ist der Anfang des Films, der die Lied-und-Tanz-Euphorie im Jahre 1900 beschreibt, die das neue Jahrhundert einleitet, das sich später in einen Ozean von Blut verwandeln sollte. Die groteske Kurzlebigkeit (der Mode, der Propaganda, des Kitsches) bildet den konstanten Gegenpol zu den dauerhaften und essentiellen Werten (wie Freundschaft und Solidarität). Man kann nur hoffen, daß dieser zeitlose und doch aktuelle Film immer wieder gezeigt wird.

Vladimír Just, in: Literární noviny, Prag, 4. März 1998

Třeštíková's Frauen, ehemalige politische Gefangene, erinnern sich an ihre schrecklichen Erfahrungen und reflektieren sie mit Weisheit und Lebenserfahrung. In ihre Erinnerungen wird Filmmaterial eingefügt, welches das soziale und politische Leben der Ersten Tschechischen Republik, die Zeit der Deutschen Besatzung und die der kommunistischen Führung beschreibt. Das Archivmaterial, voll von scheinbar trivialen Details, ist besonders vielsagend: auffällig ist der plötzliche Wechsel von eleganten Hüten und immer kürzer werdenden Kleidern der zwanziger und dreißiger Jahre zu den unansehnlichen Trainingsanzügen ähnelnden Kleidungsstücken und Latzhosen. Der sonderbare Kontrast zwischen dem Pathos der einzelnen Geschichten und dem politischen Optimismus der namenlosen jungen Frauen erinnert an die absurde Unwirklichkeit jener Zeit und erklärt die bittere Ironie des Filmtitels. Pavlína Fechterová, in: Lidové noviny, Prag, 19. Februar 1998

Biofilmographie

Helena Třeštíková studierte an der Prager Filmhochschule FAMU und arbeitet seit 1972 als Filmemacherin. Sie hat mittlerweile um die dreißig Dokumentarfilme gedreht, die sich vor allem mit menschlichen Beziehungen und verschiedenen sozialen Problemen beschäftigen.

ing sign of those sad times, as are the propaganda clips that form a commentary on the women's stories. A leitmotif here (as always with Třeštíková) is her fascination with time: the mutation of phenomena, forms and meaning – characteristically, the film opens with the song-and-dance euphoria of 1900, launching the new century into what was to become an ocean of blood. The ludicrously transient (fashion, propaganda, kitsch) forms a constant counterpoint to the lasting and essential values (like friendship and solidarity). One can only hope that this timeless yet topical film will be broadcast again and again.

Vladimír Just, in: Literární noviny

Třeštíková's women, all former political prisoners, recall their ghastly experiences and reflect on them with the wisdom of hindsight. Their recollections are interpolated with authentic footage of the social and political life of the First Czechoslovak Republic, the Protectorate and the Communist regime. The archive material, full of seemingly trivial detail, is particularly eloquent: the sudden change from elegant hats and ever-shortening dresses in the twenties and thirties, to unsightly track-suit-like outfits and dungarees, is striking. The curious contrast between the pathos of the individual stories and the political optimism of the nameless young women reminds us of the absurd unreality of the age and explains the film's bitter ironic title.

Pavlína Fechterová, in: Lidové noviny

Biofilmography

Helena Třeštíková studied film at the Prague Film Academy (FAMU) and started working professionally in 1972. She has made around thirty documentaries, mostly concerned with human relationships and various social problems.

Films (selection) / Filme (Auswahl)

1975: *Zázrak* (The Miracle). 1981: *Dotek světla* (Touching Light). 1987: *Manželské etudy* (Studies of Marriage). 1992: *Pavlína* (part of the long-term cycle *Rekni mi něco o sobě* / Tell Me Something About Yourself). 1993: *René* (part of the long-term cycle *Rekni mi něco o sobě* / Tell Me Something About Yourself). 1993: *Kaspar*. 1994: *Láda* (part of the long-term cycle *Rekni mi něco o sobě* / Tell Me Something About Yourself). 1994: *Martin, aneb bytci mít* (Martin, or To Be or To Have; part of the long-term cycle *Rekni mi něco o sobě* / Tell Me Something About Yourself). 1995: *Sladké horkosti Lídy Baarové* (The Sweet Bitterness of Lída Baarová). 1997: *Milan-Zrání zla* (Milan-Evil ripening; part of the long-term cycle *Rekni mi něco o sobě* / Tell Me Something About Yourself). 1998: *Vyloučení z literatury* (Excluded from Literature). 1998: SLADKÉ STOLETÍ.